



BFS Aktuell



Sperrfrist: 30.3.2010, 9:15

10 Tourismus

Neuchâtel, März 2010

Methodenbericht jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

Auskunft:

Ueli Schiess, BFS, Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel.: +41 32 713 60 66
E-Mail: ueli.schiess@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 1122-1000-05

1 Einführung: Das Satellitenkonto Tourismus

Im Rahmen des Wiederaufbaus von Tourismusstatistiken floriert seit 2004 im Bereich der monetären Tourismusstatistik die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Statistik (BFS) und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco). Aus dieser Kooperation resultierten die Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005, welche Ende 2008 publiziert wurden und auf breites Nutzerinteresse stiessen. Während bis anhin verschiedene, stark variierende Schätzungen und Berechnungen zum Gewicht des Tourismus in der Schweizer Wirtschaft in den Medien kursierten, stehen fortan die Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 als Eckpfeiler zur Verfügung. Zusammen mit dem Pilotprojekt für das Jahr 1998¹ liefern die Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 detaillierte und fundierte Zahlen bezüglich des jeweiligen Anteils des Tourismus an der Wertschöpfung, der Nachfrage und der Beschäftigung in der Schweiz. Die Präsentation der Ergebnisse am Workshop Tourismus im November 2008 in Neuchâtel² hat eindrücklich gezeigt, dass ein starkes Bedürfnis weiterer Nutzerkreise nach robusten Zahlen im Bereich monetäre Tourismusstatistik besteht.

Das Ziel des Satellitenkontos Tourismus ist es, aus ökonomischer Perspektive Antworten zu Stand und Entwicklung des Tourismus in der Schweiz zu geben. Erhoben werden die drei Kerngrössen: *Touristische Nachfrage* (entspricht dem touristischen Gesamtkonsum), *touristische Wertschöpfung* und *touristische Beschäftigung*. Auf der Basis der letzten zwei Variablen lässt sich dann der Anteil des Tourismus an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung und Beschäftigung berechnen.

Das Satellitenkonto Tourismus basiert auf der *Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)*. Da der Tourismus als solcher aber in der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) nicht explizit ausgewiesen wird, müssen die benötigten Informationen aus den tourismusbezogenen Komponenten verschiedenster Branchen des Produktionskontos der VGR extrahiert und in einem separaten Konto, dem «Satellitenkonto Tourismus» (englisch: tourism satellite account, TSA) zusammengefasst werden.

Der «Sektor» Tourismus ist nachfrageseitig definiert. Somit ist von zentraler Bedeutung, was touristische Besucher an Gütern und Dienstleistungen nachfragen. Dieser touristische Konsum führt schliesslich dazu, dass touristische Produkte angeboten werden und tourismusbezogene Beschäftigung entsteht. Darum ist die Tabellensequenz der Satellitenkonten Tourismus so aufgebaut, dass zuerst die touristische Verwendung ermittelt wird. Dieser wird dann das gesamte inländische Aufkommen gegenübergestellt. Darauf aufbauend werden in einem nächsten Schritt die touristische Wertschöpfung und Beschäftigung berechnet.

Ein zentraler Baustein des Satellitenkonto Tourismus bildet die Input/Output-Tabelle. Diese wurde im Auftrag des BFS von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ)³ für die Referenzjahre erstellt, basierend auf den definitiven Zahlen der Betriebszählung (BZ). Der Berechnungsrhythmus und der früheste Publikationszeitpunkt der Satellitenkonten Tourismus wird demnach durch die Betriebszählung, respektive durch die davon abhängige Input/Output-Tabelle bestimmt, was als nächstes Berechnungsjahr das Jahr 2008 mit Publikationstermin Frühjahr 2011 vorgibt.

¹ BFS, SECO (2003), Satellitenkonto Tourismus der Schweiz, Grundlagen, Methodik und Ergebnisse, Neuchâtel, Bundesamt für Statistik, 2003.

² Über 50 Vertreter aus Interessen- und Nutzerkreisen nahmen an diesem Workshop teil. Die Publikation wurde seither insgesamt 842 mal aus dem Internet heruntergeladen, und 665 Exemplare wurden in print-form verkauft.

³ Im Rahmen des Pilotprojekts für das Jahr 1998 schätzte Frau Prof. G. Antille der Universität Genf eine Input/Output-Tabelle.

2 Ziel der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

Die lange Produktionszeit (Publikation erscheint frühestens zwei Jahre nach Ende des Referenzjahres) sowie die nicht-jährliche Frequenz sind für weite Nutzerkreise die gewichtigsten Schwachpunkte der Satellitenkonten Tourismus. Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft brauchen Zeitreihen im Jahresrhythmus, welche mit einem möglichst kurzen Timelag publiziert werden, damit ihre Entscheide auf Fakten und nicht auf Annahmen beruhen.

Basierend auf den beiden Eckpfeilern Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 werden die wichtigsten Aggregate des Satellitenkontos Tourismus im Jahresrhythmus aktualisiert. Die Art der Publikation der Resultate, sowie auch deren Zeitpunkt wird noch näher an die Benutzerbedürfnisse angepasst werden. **Ziel der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus ist es, erste Schätzungen der Hauptaggregate für die wichtigsten Tourismusprodukte des Satellitenkonto Tourismus in nützlicher Frist und in einfacher, reduzierter Darstellung zu publizieren.**

Die jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus fokussieren auf der direkten Schätzung der drei Kerngrößen des Satellitenkonto Tourismus: *touristische Nachfrage*, *touristische Bruttowertschöpfung* und *touristische vollzeitäquivalente Beschäftigung*. Diese Hauptvariablen werden für alle Kategorien der Tourismusprodukte ausgewiesen.

3 Detaillierte Ausgestaltung der Schätzung der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus

3.1 Datenquellen

Die gesammelten Erfahrungen bei der Erstellung der Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 haben gezeigt, dass es an potentiellen Datenquellen zur Schätzung der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus nicht mangelt. Geändert haben sich jedoch die Kriterien, nach welchen die Datenquellen ausgewählt werden. Im Gegensatz zu einem Satellitenkonto Tourismus, wo nur ein Kriterium, nämlich die Vollständigkeit der verwendeten Daten für deren Auswahl entscheidend war, spielen bei der Auswahl der Datenquellen für die jährlichen Indikatoren zwei nicht komplementäre Kriterien eine entscheidende Rolle. Selbstverständlich ist die Vollständigkeit der Daten von zentraler Bedeutung. Jedoch ist bekannt, dass die Vollständigkeit der Daten abnimmt, je früher diese zur Verfügung stehen. Dieser «trade-off» zwischen frühest möglicher *Verfügbarkeit* der Daten und *Vollständigkeit* der Daten steht bei der Auswahl der Datenquellen für die Berechnungen der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus im Zentrum der Überlegungen.

Ein dritter Aspekt, nämlich die kontinuierliche, sichere und unveränderte Verfügbarkeit der Daten in zukünftigen Jahren, komplettiert die Auswahlkriterien. Zusammenfassend sind die Auswahlkriterien folgende:

- 1) Vollständigkeit der Daten
- 2) Frühe Verfügbarkeit der Daten
- 3) Kontinuierliche Verfügbarkeit der Daten

Angesichts dieser Anforderungen zwingt sich das **Produktionskonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)** als Hauptquelle auf, weil es sämtliche Kriterien vollständig erfüllt. Für die Erstellung der Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 wurde eigens eine Input/Output-Tabelle erstellt. Bei der Schätzung der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus ist ein ähnliches Vorgehen aufgrund der viel kürzeren Fristen nicht denkbar. Da die Input/Output-Tabelle auf dem Produktionskonto der VGR basiert, ist es naheliegend,

die erste provisorische Schätzung des Produktionskontos der VGR als primäre Datenquelle zu verwenden.

Das Produktionskonto der VGR wird für die erste Schätzung des Bruttoinlandprodukts (BIP) auf einer stark aggregierten Ebene (A6-Struktur) publiziert. Die Berechnungen jedoch finden auf dem Detaillierungsgrad NOGA 2-Steller (A60-Struktur) statt. Darum stehen intern jeweils schon zum Zeitpunkt $t+9$ Monate Variablen wie Bruttoproduktionswert, Vorleistungen und Bruttowertschöpfung als erste Schätzung für die A60-Struktur vor. Obwohl diese Daten dem Publikum nicht vorliegen kann im Rahmen dieses Vorhabens auf die Daten zurückgegriffen werden. Seit Jahren liefert die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung regelmässig zum jeweils gleichen Zeitpunkt einwandfreie Daten bezüglich der Produktion der Schweizer Wirtschaft. Die Schätzmethodik des Produktionskontos der VGR ist genau dokumentiert und somit nachvollziehbar, und bei den in regelmässigen Abständen wiederkehrenden Revisionen des Produktionskontos der VGR werden die Zeitreihen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angepasst, sodass keine Serienbrüche der Zeitreihen entstehen.

Natürlich birgt die Verwendung des Produktionskontos der VGR nicht nur Vorteile in sich. Die im September des Folgejahres ($t+9$ Monate) errechneten Zahlen basieren auf der einer provisorischen, ausschliesslich für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bestimmten Auswertung der Zahlen der Wertschöpfungsstatistik⁴. Letztere wird für die zweite Schätzung des Produktionskontos der VGR zum Zeitpunkt $t+17$ Monate verwendet, was unweigerlich zu revidierten Zahlen für das Produktionskonto der VGR führt, weil zu diesem Zeitpunkt die komplette Auswertung der Wertschöpfungsstatistik abgeschlossen ist. Wird das Produktionskonto der VGR als Datenquelle verwendet, sind Revisionen der ersten Schätzung der Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus im Folgejahr unumgänglich. Dieser Prozess orientiert sich jedoch an den Gepflogenheiten der VGR und entspricht internationalen Vorgaben.

⁴ Siehe http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/pw/01.html für den Steckbrief der Wertschöpfungsstatistik.

Ebenfalls aus dem erweiterten Datenpool der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stammen die Zahlen zur Beschäftigung, ausgedrückt in **vollzeitäquivalenter Beschäftigung (VZÄ)**. Die auf NOGA 5-Steller⁵ verfügbaren Angaben können einerseits direkt für die Berechnung der Beschäftigung verwendet werden, andererseits können sie auch dazu dienen, aggregierte Zahlen wie zum Beispiel jene des Produktionskontos der VGR, in einen höheren Detaillierungsgrad nieder zu brechen.

Dass die Zahlen der **Beherbergungsstatistik (HESTA)** zur Schätzung des wichtigsten tourismuscharakteristischen Produktes, Beherbergung, herangezogen werden liegt auf der Hand. Aber auch für die Schätzung anderer Tourismusprodukte kann die Entwicklung der Logiernächte sehr hilfreich sein, wie unter Punkt 3.3 diskutiert wird. Die Daten der HESTA sind sehr früh verfügbar, was aber der Qualität der Daten keine Abstriche macht.

Die **Daten der Mehrwertsteuer** können, dank dem speziellen Steuersatz für die Hotellerie und die Parahotellerie, bei der Schätzung der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus von Nutzen sein. Die Daten dieser Quelle werden mit den Zahlen der HESTA fortgeschrieben und stehen so rechtzeitig zur Verfügung.

Für die Plausibilisierung der Resultate werden **Erfolgsrechnungen bzw. Geschäftsberichte** von wichtigen und/oder dominanten Firmen verwendet. Auch wenn diese Erfolgsrechnungen bzw. Geschäftsberichte sehr präzise Angaben liefern können, so sind sie grösstenteils keine valable Alternative zu den Zahlen aus den genannten Basisstatistiken. Denn von einem Jahr aufs Nächste können Geschäftsberichte einige Monate später oder gar nicht mehr erscheinen, oder sie liefern plötzlich neue Kennzahlen welche mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar sind. Damit erfüllen diese Datenquellen die Ansprüche nicht, welche ursprünglich an Datenquellen für die jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus gesetzt wurden.

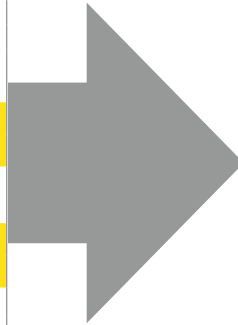
3.2 Produkte und Variablen

Im Satellitenkonto Tourismus werden verschiedene Variablen (d.h. Nachfrage, Wertschöpfung, Vorleistungen, Beschäftigung, etc.) für eine grosse Anzahl von Tourismusprodukten (d.h. Hotellerie, Eisenbahn, Schifffahrt, Detailhandel, Tankstellen, etc.) geschätzt und ausgewiesen. Für die jährlichen Indikatoren werden die Anzahl der geschätzten Variablen sowie die Anzahl der ausgewiesenen Tourismusprodukte stark reduziert.

Lediglich die drei Kerngrössen touristische Nachfrage, touristische Bruttowertschöpfung und touristische Beschäftigung werden für die wichtigsten Kategorien von Tourismusprodukten ausgewiesen. Wie das Schema 1 zeigt, werden Informationen zu Kategorie A, Unterkategorie A.1, Punkte 1 bis 7, und A.2, sowie zu Kategorie B publiziert. Zusätzlich werden Angaben zu einzelnen tourismusspezifischen Produkten wie *Hotellerie*, *Eisenbahn* oder *Luftverkehr* publiziert, weil diese Tourismusprodukte von speziellem Interesse sind. Schema 1 zeigt die Reduktion der ausgewiesenen Tourismusprodukte gegenüber dem Satellitenkonto Tourismus.

⁵ Die NOGA 5-Steller Struktur stammt aus der Betriebszählung und wird somit alle 3–4 Jahre aktualisiert. Die jährlichen Entwicklungsraten hingegen stammen aus der BESTA und sind auf NOGA 2-Steller verfügbar.

Satellitenkonto Tourismus	
A Tourismusspezifische Produkte	
A.1 Tourismuscharakteristische Produkte	
1 – Beherbergung	
Hotellerie Parahotellerie Selbstbewohnte Ferienwohnungen	
2 – Verpflegung in Gaststätten und Hotels	
3 – Transporte	
Eisenbahn Bergbahnen Strassenverkehr Schiffahrt Luftverkehr Hilfdienste Vermietung von Transportfahrzeugen	
4 – Reisebüros und Tourismusvereine	
5 – Kultur	
Darstellende Kunst und Kultur Museen und andere kulturelle Angebote	
6 – Sport und Unterhaltung	
7 – Diverse Dienstleistungen	
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen Vermietung von diversen Gütern Andere touristische Dienstleistungen	
A.2 Tourismusverwandte Produkte	
Detailhandel Tankstellen Gesundheitswesen Nachrichtenübermittlung Weitere touristische Dienstleistungen	
B Nicht tourismusspezifische Produkte	
Detailhandelswaren (exklusive Grosshandelsmarge) Grosshandel	
TOTAL	



Jährliche Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus	
A Tourismusspezifische Produkte	
A.1 Tourismuscharakteristische Produkte	
1 – Beherbergung	
2 – Verpflegung in Gaststätten und Hotels	
3 – Transporte	
4 – Reisebüros und Tourismusvereine	
5 – Kultur	
6 – Sport und Unterhaltung	
7 – Diverse Dienstleistungen	
A.2 Tourismusverwandte Produkte	
B Nicht tourismusspezifische Produkte	
TOTAL	

3.3 Berechnungsmethodik

Obwohl nur auf Ebene der Kategorien Informationen publiziert werden sollen, werden die Berechnungen mindestens auf Ebene der einzelnen Tourismusprodukte durchgeführt. Die verwendeten Datenquellen variieren von Tourismusprodukt zu Tourismusprodukt und werden oft in Verbindung mit anderen Datenquellen verwendet. Für jedes Tourismusprodukt wird einzeln entschieden, welche Berechnungsmethode für die erste provisorische Schätzung die Beste ist.

Kann dieselbe Berechnungsmethode für die erste provisorische Schätzung der jährlichen Indikatoren wie beim Satellitenkonto Tourismus⁶ trotz der kurzen Produktionszeit verwendet werden, kommt diese Berechnungs-

methode selbstverständlich auch zum Einsatz. Sonst wird analog zur VGR-Methodik über die Angebots- oder die Nachfrageseite gerechnet.

Grundsätzlich sollten auch bei den jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus – wie in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – touristisches Aufkommen und touristische Verwendung separat und voneinander unabhängig berechnet werden. Dies käme einer automatischen Qualitätskontrolle der Ergebnisse gleich, was jedoch aufgrund der Datenlage für die Berechnung der jährlichen Indikatoren nicht möglich ist. Vor allem auf der Verwendungsseite bestehen noch grössere Lücken, so dass ein integrativer Ansatz wie bei den Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 verwendet wird: Anstelle einer doppelten und separaten

⁶ Für die Berechnungsmethodik der Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 siehe Satellitenkonto Tourismus der Schweiz, 2001 und 2005, Grundlagen, Methodik und Ergebnisse, BFS, Neuchâtel, 2008.

Berechnung werden aufkommens- und verwendungsseitige Ansätze ergänzend zueinander verwendet. Die Qualitätskontrolle mittels der Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage findet auf aggregierter Ebene statt. Auf Berechnungsebene kommt jedoch meistens der angebotsseitige oder Produktionsansatz zur Anwendung.

Methode 0 überprüft, ob die im Satellitenkonto Tourismus 2001 und 2005 angewandte Methode auch für die jährlichen Indikatoren verwendet werden kann. Einige Berechnungsmethoden aus den Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 sind sehr aufwändig oder verwenden Inputdaten, welche für die jährlichen Indikatoren zu spät verfügbar sind. Diese Berechnungsmethoden können bei der ersten Schätzung der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus nicht berücksichtigt werden.

Andere Berechnungsmethoden aus den Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005, wie zum Beispiel die Berechnungen für die Nachfrage nach Beherbergung in Hotels, sind hingegen relativ einfach durchzuführen. Die entsprechenden Mehrwertsteuerdaten stehen mit einer gewissen Verzögerung zur Verfügung, können aber mit den Zahlen aus der HESTA für die erste Schätzung der jährlichen Indikatoren extrapoliert werden. Für die Berechnungen der Tourismusprodukte Parahotellerie wird ebenfalls die gleiche Methode wie bei den Satellitenkonten Tourismus 2001 und 2005 verwendet.

Die auf der Angebotsseite am häufigsten verwendete *Methode 1* sieht vor, für die Berechnung der verschiedenen Variablen die Zahlen der dem Tourismusprodukt entsprechenden Branche aus dem Produktionskonto der VGR zu verwenden. Mit Hilfe der detaillierten Angaben zur Beschäftigung der entsprechenden Branche können die Resultate einer Branche aus dem Produktionskonto VGR (NOGA 2-Steller) desaggregiert und mit den Definitionen der verschiedenen Produkte des Satellitenkonto Tourismus in Einklang gebracht werden. Somit werden Bruttoproduktionswert und Bruttowertschöpfung direkt für jedes Produkt geschätzt.

Die Tourismusanteile hingegen werden vom letzten Satellitenkonto Tourismus 2005 für die Folgejahre unverändert übernommen. Erst das nächste Satellitenkonto Tourismus für das Jahr 2008 wird die Tourismusanteile neu berechnen. In der Folge werden die Tourismusanteile mittels eines geeigneten statistischen Verfahrens für die Zwischenjahre angepasst⁷. Erfahrungen mit den Satellitenkonten Tourismus 1998, 2001 und 2005 haben gezeigt, dass sich die strukturellen Aspekte (d.h. Tourismusanteile) für die Mehrheit der Tourismusprodukte über die Zeit nur äusserst langsam verändern.

Grundsätzlich gilt, dass in den Berechnungen der Mehrheit der Tourismusprodukte die Methode 1 zur Anwendung kam, zum Beispiel im Bereich der selbstbewohnten Ferienwohnungen (Kategorie 1 – Beherbergung), der Reisebüros und Tourismusvereine (Kategorie 4) oder des Detailhandels (Kategorie A.2 – Tourismusverwandte Produkte). Für ein paar wenige Tourismusprodukte flossen zusätzliche Informationen aus Erfolgsrechnungen wichtiger Firmen mit in die Berechnungen ein, wie zum Beispiel für die Produkte Eisen- und Bergbahnen (Kategorie 3 – Transporte).

Aufgrund der ungenügenden Datenlage auf der Verwendungsseite macht sich *Methode 2* eine Eigenheit des Tourismus zu Nutzen. Als nachfrageseitig definierter Sektor wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage für ein Tourismusprodukt ein entsprechendes Angebot auslöst. Damit dient als Proxy für die Entwicklung der Nachfrage die Entwicklungsrate des Bruttoproduktionswertes des entsprechenden Tourismusprodukts. Der Ausgangswert aus dem letzten, verfügbaren Satellitenkonto Tourismus wird dann mit dieser Entwicklungsrate fortgeschrieben.

⁷ Dasselbe Verfahren wird z.B. auch für die Statistik der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten angewandt.

4 Regelmässige Revisionen

Grundsätzlich gibt es zwei Gründe, wieso die Zahlen der jährlichen Indikatoren regelmässige Revisionen erfahren werden. Erstens stehen im jeweiligen Folgejahr revidierte Zahlen aus dem Produktionskonto der VGR zur Verfügung, und zweitens wird das regelmässige Anpassen an die Ergebnisse des nächsten Satellitenkonto Tourismus Auswirkungen auf sämtliche Jahre seit dem letzten Satellitenkonto Tourismus haben.

Die jeweils erste Schätzung der jährlichen Indikatoren für das Jahr t beruht auf den Zahlen des provisorischen Produktionskontos der VGR. Zehn Monate später publiziert die VGR eine zweite, revidierte Version des Produktionskontos für das Jahr t . Diese zusätzlichen Informationen werden in die zweite Schätzung der jährlichen Indikatoren des Jahrs t eingebaut, was unweigerlich zu geringfügigen Revisionen führt.

Das Einflechten des nächsten Satellitenkonto Tourismus ins Gesamtsystem ist der zweite Grund für regelmässige Revisionen der Resultate der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus. Analog zur VGR gilt der Grundsatz, dass die Basisjahre das Niveau vorgeben, während die Berechnungen für die Zwischenjahre auf Entwicklungsraten fokussieren. Im vorliegenden System dienen die Satellitenkonten Tourismus als Basisjahre, welche die Eckpfeiler für die jährlichen Indikatoren der Folge- oder Zwischenjahre bilden. Als neuer Eckpfeiler im System der jährlichen Indikatoren wird das nächste Satellitenkonto Tourismus die bisherigen Resultate (seit dem letzten Satellitenkonto Tourismus) der jährlichen Indikatoren revidieren. Insbesondere die Tourismusanteile, welche unter Anwendung der Methode 1 konstant bleiben, werden so der wirtschaftlichen Realität angepasst.

Die Ergebnisse der jährlichen Indikatoren zum Satellitenkonto Tourismus bleiben demnach so lange provisorischer Natur, bis ein neuer Eckpfeiler, sprich ein neues Satellitenkonto Tourismus sie revidiert. Zum Beispiel wird das Satellitenkonto Tourismus 2008 die jährlichen Indikatoren für die Jahre 2006–2009⁸ revidieren, wobei die Zahlen für die Jahre 2006–2008 definitiv werden, und die Zahlen für das Jahr 2009 bis zum nächsten Satellitenkonto provisorisch bleiben.

Dass die Zahlen der jährlichen Indikatoren während mehrerer Jahre provisorischer Natur sind, markiert die wichtigste Auswirkung der verschiedenen Anforderungen an die verwendeten Datenquellen.

⁸ Die Zahlen für das Jahr 2005 könnten zu diesem Zeitpunkt auch revidiert werden, aber aufgrund von neuen Informationen oder der Behebung von Fehlern, und nicht aufgrund der neuen Zahlen 2008. Die Zahlen für die jährlichen Indikatoren 2009 werden früher erscheinen als das Satellitenkonto 2008. Darum werden zu diesem Zeitpunkt die Zahlen der jährlichen Indikatoren 2009 auch revidiert.